

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 78 (1991)
Heft: 7/8: Im Wesentlichen = Pour l'essentiel = In essence

Rubrik: Architekurmuseen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weil am Rhein, Vitra Design Museum

Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925 bis 22.9.

Wien, Kunsthistorisches Museum

Das Gold aus dem Kreml bis 1.9.

Wien, Künstlerhaus

Zaubertöne – Mozart in Wien 1781–91 bis 15.9.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek

Requiem. W. A. Mozart 1791–1991 bis 5.12

Winterthur, Kunstmuseum

Sammlung des Kunstvereins bis 8.9.

Zug, Kunsthaus

Francisco Goya. Die vier Radierungsszyklen und Einzelblätter. Die Sammlung des Morat-Instituts, Freiburg/Br. bis 15.9.

Zug, Museum in der Burg

Die Stadt Zug auf alten Ansichten. Druckgraphik, Zeichnungen, Gemälde und Photographien von 1547–bis 1890 bis 18.8.

Zürich, Kunsthalle

Felix Stephan Huber bis 11.8.

Zürich, Kunsthaus

John Cage. Partituren, Grafik, Zeichnungen, Aquarelle bis 18.8.

Nam June Paik. Video Space 1962–1991 16.8.–6.10.

Zürich, Helmhaus

David Ireland
Cast away: you can't make art by making art bis 4.8.

Zürich, Museum Bellerive

Glanzstücke. Modeschmuck vom Jugendstil bis zur Gegenwart. Flora-ler Jugendstil bis 1.9.

Zürich, Museum für Gestaltung

Schweizerwelt. Plakate aus der Sammlung bis 25.8.

Werbung zwischen Idee und Auftritt 28.8.–20.10.

Zürich, Museum Rietberg, Villa Wesendonck

Der Goldschatz der drei Pagoden. Buddhistische Kunst eines versunkenen Königreichs zwischen China und Burma bis 15.9.

Zürich, Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst

Die Kunst, die es nicht gab. DDR konstruktiv und konkret 6.9.–24.11.

Zürich, Völkerkundemuseum der Universität

Ka'apor: Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur Brasiliens bis 18.10.

Architekturmuseen

(*Ohne Verantwortung der Redaktion*)

Arc et Senans, Musée Ledoux à la Saline Royale

Claude-Nicolas Ledoux bis auf weiteres

Basel, Architekturmuseum

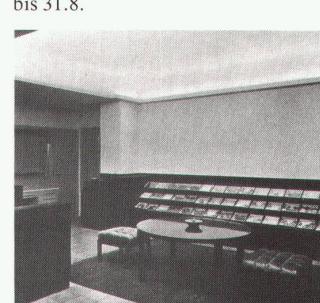
Ort und Platz – stadträumliche Architekturanalysen. Arbeiten der Meisterklasse für Architektur von Prof. Hans Hollein bis 18.8.

Berlin, Bauhaus-Archiv

Experiment Bauhaus. Auswahl aus der Sammlung des Bauhaus-Archivs bis 7.1. 1992

Berlin, Heimatmuseum

Charlottenburg Adolf Falke (1888–1958). Ein Architekt des Neuen Bauens in Hannover. Bauten und Projekte bis 31.8.



Adolf Falke: Musterladen der Bahlsen AG, Berlin, 1930

Bordeaux, arc en rêve

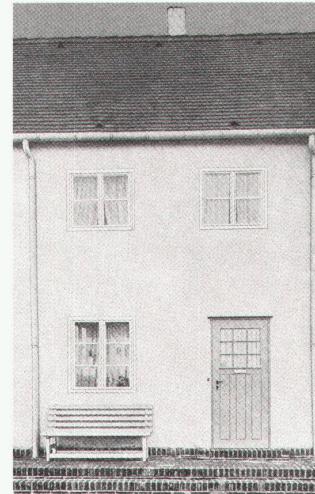
William Alsop, John Lyall, Jan Störmer, European Projects 1989–1991 bis 1.9.

Dessau, Bauhaus

Drei finnische Dimensionen. Esa Laurema, Antti Maasalo, Osmo Valtonen bis 4.8.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum

Heinrich Tessenow (1876–1950) bis 18.8.



Freiburg i. Br., Architekturforum um Lederle

Francesco Venzia, Neapel bis 30.7.

Peter Wilson, London 5.9.–6.10.

Genève, Musée Rath

Mario Botta. Architectures 1980–90 bis 29.9.

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum

Erik Brüggman (1891–1955) bis 27.1.

Paris, Centre Pompidou

Aldo Rossi bis 30.9.

Venezia, Galleria di Architettura

Hugo Ehrlich. Das Haus in Agram (La casa a Zagabria) bis 9.8.

Boris Podrecca: Uffici sul Donaukanal in Vienna bis 1.9.

Weil am Rhein, Vitra Design Museum

Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925 bis 22.9.

Zürich, Architekturforum

Analoge Architektur Von Klassikern über Regionalismus zur Peripherie bis 9.8.

Der Teufel steckt im Wohnungsbau. Neue Arbeiten von Markus Koch, Feldkirch 15.8.–11.9.

Zürich, Museum für Gestaltung

Ferdinand Kramer. Architektur – Einrichtung – Design bis 4.8.

Buchbesprechungen

Wohnen in den Höhlen von Göreme

Traditionelle Bauweise und Symbolik in Zentralanatolien Andus Emge, 1990 172 Seiten, zahlreiche Abbildungen, DM 39.– Dietrich Reimer Verlag, Berlin

Eine nicht ganz gewöhnliche Erscheinung des Exotismus: Wohnen in Höhlen! Die bizarren Erdformationen um die anatolische Ortschaft Göreme, im kappadokischen Hochland der Zentraltürkei, erinnern an eine Mondlandschaft: der prägnante Faltenwurf der Gebirgszüge, solitäre Spitzkegel, zerklüftete Tuffsteinhänge. Und in eben diese werden seit Menschengedenken kraft menschlichen Geschicks Höhlen geschachtet – aus dem Drang heraus, religiösen Gefühlen einen feierlichen Rahmen zu geben, aber auch, um die elementaren Bedürfnisse zu befriedigen. Den Höhlenkirchen Kappadokiens, die in unterschiedlichster Art von byzantinischer Sakralarchitektur beeinflusst sind, widmen sich bereits einige Publikationen. Schön, dass nunmehr auch ihre Alltagsvariante dokumentiert wird.

Mit seiner Dissertation schliesst der Ethnologe Andus Emge eine Lücke. Fokus seines Interesses ist das Wohnen der (armen) Bevölkerung dieses Landstrichs. Dessen spezifischer geomorphologischer Aufbau, das trockene Kontinentalklima und das bewegte Relief der Topographie, bildet die Entstehungsbedingungen für die «Negativarchitektur» der Höhlen. Negativ ist sie nicht nur in